

N i c h a c h - Friedberger Wochenblatt.

Sonntag

N^o 5.

3. Februar 1856.

Bekanntmachung.

An den Magistrat Friedberg und sämtliche
Gemeindeverwaltungen.

Donnerstag den 6. März l. Js.

Früh 9 Uhr

findet auf dem hiesigen Rathhause die vorschristsmäßige
Quartalversammlung statt, bei welcher die Vorstände
sämtlicher Gemeinden zu erscheinen haben.

Am 28. Januar 1856.

Königliches Landgericht Friedberg.
Widder.

Bekanntmachung.

Herrmann gegen Müller p. deb.
nunc ex ec.

Im Wege der Hilfsvollstreckung werden im Wirths-
hause zu Untermauerbach durch eine kgl. Landgerichts-
Commission am

Freitag den 15. Febr. l. Js.

Vormittags 10 Uhr

folgende Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung
versteigert.

1) 2 Pferde im Werthe zu 80 fl.

2) 3 Kühe im Werthe á 30 fl.

wozu hiemit Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Nichach, den 24. Jänner 1856.

Königliches Landgericht.
Wimmer.

Bekanntmachung.

In Folge hoher Entschliessung der k. Regierung
von Oberbayern R. d. F. vom 30. Dezember 1855
Nro. 7790 soll die erledigte Staatswaldjagd im kgl.

Gröberforste, Reviers Schrobenhausen, welcher im Wald-
Areal von 295,13 Tagwerk begreift, wieder verpachtet
werden.

Zur Vornahme dieses Geschäftes wird Termin
auf

Mittwoch den 6. Februar 1856

Früh 10 Uhr

im Gasthause zum Schusterbräu zu Schrobenhausen
anberaumt, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Ingolstadt am 22. Februar 1856.

Königliches Forstamt.
Martini.

Bekanntmachung.

In Folge hoher Regierungs-Entschliessung vom 20.
Dezember v. Js. Nro. 15120/16665 werden

Montag den 25. Februar d. Js.

Vormittags 10 Uhr

bei unterfertigtem kgl. Rentamte circa 15 Zentner
ältere Gerichtsakten gegen gleich baare Bezahlung vor-
behaltlich höchster Genehmigung an die Meistbietenden
öffentlich versteigert, wozu Strichlustige mit dem Bei-
fügen eingeladen werden, daß diese Akten ledig-
lich nur zum Einstampfen veräußert wer-
den und sodin keiner andern Verwendung
erliegen dürfen.

Nichach am 28. Januar 1856.

Königliches Rentamt Nichach.
Streslin.

Holz-Versteigerung.

Am Donnerstag den 7. Februar d. Js.

Vormittags 9 Uhr

werden in dem Wirthshause zu Obergriesbach vorbe-

haltlich der herrschaftlichen Genehmigung in dem Forstrevier Griesbach versteigert

16	Klafter Buchenscheiter,
4	= Buchenprügel,
10	= Birkenscheiter,
28	= Birkenprügel,
55	Stück Buchenwertholz,
139	= Birkenwertholz,
40	= Aspenwertholz,
32	= Rasenstangen.

Ferner werden am

Mittwoch den 13. Februar
in dem Wirthshause zu Griesbeckerzell
Vormittags 9 Uhr

versteigert

circa 100 Parthien Abfallholz und
100 Haufen harte Boshen.

Auffing am 29. Januar 1856.

Gräfl. v. Gravenreuth'sche Güter=Inspektion.
Buchmann.

In der Buchdruckerei in Friedberg ist zu haben:
Besitzveränderungstabellen.
Monatstabellen für Hebammen.

Bahnarzt

C. Sternfeld junior

wohnt jetzt in der Theatiner-Schwabinger Straße
Nro. 51 im 2. Stocke in München.

In nächstkommender Woche finden folgende
öffentliche Sitzungen beim kgl. Kreis- u. Stadt-
gericht Michach statt.

Montag den 4. Februar Vormittags halb 9 Uhr. Unter-
suchung gegen Maria Rell von Guntersdorf, wegen
Diebstahlsvergehen.

An denselben Tag Vormittags 10 Uhr. Unterforschung gegen
Ignaz Seiler von Walkersbach wegen Amtsehrenbe-
leidigung.

Mittwoch den 6. Februar 1856 Vormittags 9 Uhr. Unter-
suchung gegen Benedikt Schmid von Detelsing wegen
Verbrechens des ausgezeichneten Diebstahls.

Donnerstag den 7. Februar Vormittags halb 9 Uhr. Unter-
suchung gegen Johann Leidl von Bhdorf wegen Ver-
gehen des Betruges.

Freitag, den 8. Februar Vormittag 1/2 9 Uhr. Untersuchung
gegen Leonhard Meßger von Dursenhofen wegen Ver-
brechen des ausgezeichneten Diebstahls.

Mobiliar-Feuerversicherungsanstalt der Baierischen Hypotheken und Wechsel-Bank.

Geschäftsabschluß pro 1855.

Das Versicherungs-Kapital der Anstalt laut Ausweis des vorigjährigen Rechenschaftsberichtes am Schlusse des Jahres 1854 in Kraft mit	fl. 200,107,700
erhielt im Jahre 1855 einen Netto-Zugang (abzüglich aller aufgehobenen und abgelaufenen Versicherungen) von	fl. 4,204,730
betrug somit ultimo Dezember 1855	fl. 204,312,430
Für Brand=Entschädigungen wurden an 245 Beschädigte verausgabt	fl. 128,530
und seit dem Bestehen der Anstalt	fl. 2,773,384

Deckungsmittel sind:

Das ursprüngliche baar eingezahlte Garantie-Kapital von	fl. 3,000,000
Der Kapitalreservefond von	fl. 803,000
Die Prämienreserve von	fl. 173,579
	fl. 3,976,579

Der Uterzeichnete, zugleich zur Beforgung von Anmeldungen für die Sparkassen Fon-
tinen-Anstalt beauftragt, erbiethen sich zur Vermittlung von Versicherungen gegen Feuergefahr
unter Zufage billiger Prämien und prompter Entschädigung im Unglücksfalle.

Michach, den 24. Jänner 1856.

J. M. Vormiller, Agent.

Bekanntmachung.

Der Austräger Joseph Gumpinger von Mering hat zur dortigen Pfarrkirche einen Jahrtag mit 50 fl. Kapital gestiftet, was hiemit bekannt gegeben wird.

Bekanntmachung.

Der verstorbene Austräger, Jakob Schneider von Hermansberg, hat zur dortigen Filialkirche eine Jahresmesse mit 75 fl. Kapital gestiftet, was hiemit bekannt gegeben wird.

Verschiedenes.

Wie doch alles so veränderlich ist unter der Sonne! noch vor einigen Wochen war das Lösungswort in allen Zeitungen, in allen Schichten der Gesellschaft. Krieg! und abermals Krieg! und mitten in diesem Kriegesgeschrei und Kriegesgetummel erschallte von allen Seiten, von Wien, Dresden, London die Nachricht: daß das stolze Rußland seinen Entschluß geändert, und die Friedens-Vorschläge ohne Vorbehalt angenommen habe. Zwar ist der Friede noch lange nicht fertig. Das Friedensgewand ist erst zu Faden geschlagen; bald aber werden die Diplomaten der betreffenden Staaten zusammensitzen und ein dauerhaftes Gewand daraus zu Stande bringen suchen.

Die Franzosen kommen aus den Festlichkeiten nicht heraus, eine drängt die andere. Man erwartet nämlich zwischen den 10. und 15. März die Niederkunft der Kaiserin, und da soll, wenn der Kaiser mit einem Prinzen beglückt wird, es noch weit größere Festlichkeiten geben, als bei der Geburt des Königs von Rom.

Georg Gschwendtner aus Irchenbrunn kgl. Landgericht Friedberg hatte vor seiner Hinrichtung noch wichtige Geständnisse gemacht. Sein zur Kettenstrafe begnadigter Mitschuldige Finkl hat gestern über das von seinem ermordeten Vater ererbte bedeutende Vermögen verfügt, theilweise zu frommen Zwecken.

Des türkischen Sultans Hofnarr (Mukallil) ist dem Alter von 120 Jahren und 7 Monaten gestorben. Er war bis zum letzten Momente im Besitze aller seiner Sinnen gewesen.

Naritäten.

Man glaubt, es werde, wenn es Frieden gibt, mit der Kostenberechnung gehen wie jenen zwei betrunkenen Bauern, die sich in einem Porcellanladen herumprügelten: sie mußten die Schläge ertragen und das Porcellan zahlen welches sie verschlagen hatten.

Die fünf Sinne des Engländers sind neuerdings entdeckt worden. Sie heißen: Gold, Epleen, Dampf, Beessteack, Continent.

Als in einer kleinen Stadt bei einem Balle die Magd des Wirths auf einmal das Tisch Tuch von einer mit vielen Gästen besetzten Tafel wegnehmen wollte, wurde sie gefragt wer ihr dieß befohlen habe? Da brauchte kein Befehlen, d' Wirths = Resi will ins Bett und dös ist ihr Leich Tuch.

In den Laden eines Kaufmanns tritt eine Dame, gefolgt von einem Diener in Livree, der sehr vorsichtig ein kostbares Kästchen trägt. Die Trauerkleidung und der Ausdruck ihres Gesichtes verrathen einen tiefen Schmerz über einen kürzlich gehabtten schweren Verlust. „Ich wünsche Weinessig zu haben.“ sagt sie zu dem Kaufmann, und auf ihren Wink tritt der Diener herbei, setzt bedächtig das geheimnißvolle Kästchen nieder und die Dame nimmt aus demselben ein reich geschliffenes Glas, in welchem ein Herz ruht. Der Kaufmann füllt das Glas mit der verlangten Flüssigkeit und kann beim Anblick des Gegenstandes der Verehrung der Dame eine gewisse Rührung nicht unterdrücken; endlich wagt er die Bemerkung: „Die Kleinheit dieses Herzens verräth, daß die geliebte Person, welche sie verloren haben, noch in sehr zartem Alter stand.“ — „Wohl ist es das Herz eines zarten Wesens, das mir das Theuerste auf der Welt war, — meines Schooßhundes!“ erwidert die Dame, und Schluchzen verhindert sie weiter zu sprechen.

Eine Frau klagte beim Amtmann: Ihr Mann habe sie geschlagen. — „Einen so zuzurichten!“ — schloß sie ihre Anklage. — „Ich wollte noch zufrieden sein, wenn er mir ein paar Ohrfeigen gegeben hätte, wie es einer Frau gehört, aber —“

Eine Amputation.

Unter den bei der Erstürmung Sebastopols Verwundeten befand sich auch ein Musiker, dem eine Kugel in's Knie geschossen worden und der sich daher das Bein abnehmen lassen mußte. Wie gewöhnlich wurden Anstalten gemacht, ihn festzubinden, damit er sich nicht ruhren könne. — „Was nehmen sie vor, Herr Doktor?“ fragte der Verwundete. — „Ich muß Ihnen das Bein abnehmen, und sie daher festbinden lassen.“ — „Nimmermehr!“ ruft der Verwundete; „das Herz aus der Brust mögen sie mir reißen lassen, aber binden lasse ich mich nicht! Ist eine Geige bei der Hand so bringt sie her!“ — Es ward eine herbeigeholt, und nachdem er sie gestimmt hatte, sprach er: „So Herr Doktor jetzt können Sie anfangen.“ und spielte während der Operation die etwa 30 Minuten dauerte, ohne eine solche Note zu greifen oder eine Miene zu verziehen.

Große Bäume in Nordamerika.

Ein Quäcker, Namens Smith, erzählte, als man von dem ungeheuren Umfang verschiedener Bäume in Nordamerika sich unterhielt, daß er im Jahre 1810 als er sich in der Stadt Nurelia im Staate New-York aufhielt, ersucht ward, in einem großen, hohlen Baume bei der Stadt Malence Kirche zu halten. „Nachdem wir in dem Baume versammelt waren,“ berichtet er, „ließ ich einen Psalm singen, verrichtete mein Gebet, und predigte über Lucas 2, 12. Es befanden sich in dem Baume 19 Männer, 12 Frauen und vier Knaben, im Ganzen also 35 Personen, und man glaubte, daß noch 25 mehr Platz gehabt hätten.

2 Weiber und 19 Männer standen inwendig in einem Kreise, welcher außen, drei Fuß hoch vom Boden, 33 Fuß im Umfange hatte.!

Gemeinnütziges.

Zu machen daß die Hühner legen.

Man löse 1 Unze Glaubersalz in 1 Pott Wasser auf, knete mit einem Theile desselben gut gekochte Kartoffeln und gebe diese den Hühnern. Bei dieser Nahrung halte man sie 4—5 Tage, wobei man sie aus einem irdenen Gefäße klares Wasser nach Gefallen saufen läßt. 1 Unze Glaubersalz ist hinreichend für 6—7 Hühner.

Stand und Preis der Michacher Schranne vom 26. Januar 1856.

Frucht- Sorten	Schrannenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel.						Ganzer Erlös	Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis				
	Im Ganzen vorhanden.	Hieran ver. aufst.	Im Rest geblieb.	höchster		mittlerer		mindeste			gefallen		gestiegen		
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fl.	fr.	fl.	fr.	
															Schäffel.
Waizen	134	127	7	21	46	20	5	17	3	2552	12	2	2	—	—
Korn	101	89	12	16	36	16	7	15	31	1434	54	2	45	—	—
Gerste	132	132	—	13	59	13	36	13	—	1796	24	—	25	—	—
Haber	276	269	7	6	22	6	6	5	48	1642	42	—	21	—	—
Summa	643	617	29							7429	12				

Michacher Viktualien-Preise.

Fleisch per Pfund.	fr. pf.	Brod	Pfd.	Th.	Dut.	Th.	Wehl, pr. Dreißiger.	fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	13 2	Halbkreuzer Semmel	—	2	1	—	Waizen Mundmehl oder Auszug.	7 1
Rohfleisch	11 —	Kreuzer Semmel	—	4	2	—	Semmelmehl	6 1
Rindfleisch	11 —	Halbkreuzer Roggl	—	3	2	—	Mittel- od. Roggenmehl	5 1
Schweinfleisch	15 —	Kreuzer Roggl	—	7	—	—	Nachmehl	4 1
Kalb- und Schweinfleisch	12 —	Halbbagen Laib	—	18	—	—	Beutel- od. Brodmehl	4 1
Schafffleisch	—	Bagen Laib	1	4	—	—	1 Pfd. Roggenmehl	3 2

Viktualien-Preise für Friedberg und Echhausen.

Fleisch, pr. Pfund.	fr. pf.	Brod.	Pfd.	Th.	Dut.	Th.	Wehl, pr. Viertel.	fl. fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	13 —	Mund-Semmel	—	3	—	—	Feines Mundmehl	2 16 —
Rohfleisch	12 —	Kreuzer Semmel	—	4	—	—	Semmelmehl	1 52 —
Rindfleisch	10 —	Zweifkreuzer Roggl	—	12	2	—	Waizenmehl	1 36 —
Schweinfleisch	13 —	Vierkreuzer Roggl	—	23	—	—	Geringeres Waizenmehl	1 20 —
Kalb- und Schweinfleisch	12 —	Bagen Laib	1	2	—	—	Roggenmehl	1 11 —
Schafffleisch	10 —	Achtkreuzer Laib	2	4	—	—	Nachmehl	27 —

1 Pf. Waizenbrod kostet 8 fr. — 1 Pfund Roggenbrod 3 fr. 7/8 pf.
1 Megen — 2 Brtl. — 1 Brtl. — 8 Maßl. — 1 Maßl. — 2 Dreißiger.

München 26. Jan. Augsburg 18. Jan. Echrobenhausen 21. Jan. Friedberg 31. Jan.

Ort der Schranne	Gerste.			Haber.			Korn.			Waizen.			Fleisen.		
	höchst.			höchst.			höchst.			höchst.			höchst.		
	fl.	fr.	fl.	fl.	fr.	fl.	fl.	fr.	fl.	fl.	fr.	fl.	fl.	fr.	fl.
München . . .	—	—	—	—	—	—	24 55	22 55	20 49	19 50	18 3	17 1	15 48	13 13	14 48
Augsburg . . .	—	—	—	—	—	—	24 19	22 32	21 19	20 37	20 1	19 30	15 45	15 6	14 25
Echrobenhausen	—	—	—	—	—	—	22 1	20 37	18 52	18 19	17 42	17 12	14 41	4 29	14 16
Friedberg . . .	7 23	6 41	5 57	24	7 22	40 21	12 17	7 16	11 15	15 13	—	—	13 41	13 21	6 19

(Druck von J. Eichleider in Friedberg)

(Redigirt von Th. Müller.)